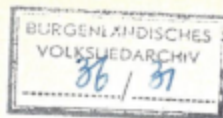


31. Der heimliche Dieb.



20

Dort drobn am Berg dort steht a Mühl, dort wohnt a hämlich-er

 sankt s-der-e dü-li-o, dort wohnt a heimlicher Bodel-mann drin.

Der Bodelmann der hat an Knecht,
 der macht rahm all sei sankt-oderedülio
 der macht rahm all sei' Arbeit so recht.

Der Bodelmann sagt seinem Knecht;
 heit auf d' Nacht tragst mi zu da Frau
 Sct. oderedülio heit auf d' Nacht
 tragst mi zu da Frau Müllnerin hin.

Guten Abend, gut'n Nacht Frau Müllerin
 wo soll i denn mei sankt oderedülio
 wo soll i denn mein Schwansack hin.

Nur rechts, nur rechts, nur rechts ins Eck
 aber nit zweit zu mein sanktoderedülio
 aber nit zweit zu mein Töchterl ihm Bett.

Und um die Stund im Mitternacht
 da hat sich da Schwansack sanktoderedülio
 da hat si' da Schwansack selber aufgemacht.

Da Schwansack kriagt Häud'a Füß
 und in der Mitt sanktoderedülio
 und in der Mitt ein eselsdrum spitz.

Frau Müllnerin ei was is das,
 mir ham a heimlichen sanktoderedülio
 mir ham an heimlichen Dieb in der Mühl.

Da Frau Müllerin nimmt an Besenstiel
 und haut den heimlichen
 sanktoderedülio und haut den
 heimlichen Dieb aus der Mühl.